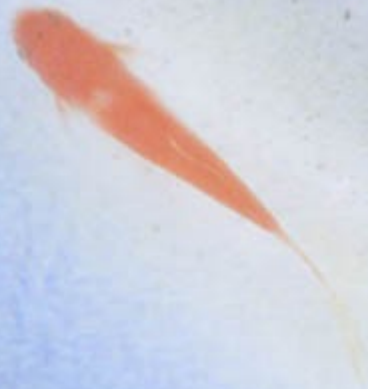


„FESTUNG EUROPA“

Baier Maria, Gräfling Christoph, Nowak
Wolfgang, Petermel Aljosa,
Stern Verena



Szenario

- *„Der Bedarf des EU-Arbeitsmarktes kann in Zukunft und in steigendem Maße nur durch eine kontinuierliche Einwanderung gedeckt werden. Diese ist auch zur Sicherung des Wohlstandes in Europa notwendig.“*

(Grünbuch der Europäischen Kommission zur Einwanderungspolitik)

- Die Europäische Union sieht sich mit einem Massenan-sturm von Flüchtlingen konfrontiert. Rund um Europa werden Zäune und Mauern errichtet, die Grenzkontrollen an den EU-Außengrenzen und im Mittelmeer werden ausgeweitet und verschärft. Zudem werden sogenannte Aufnahmelager in Nordafrika geplant – kurz die *„Festung Europa“* wird gesichert.

Szenario I

Zwickmühle:

- Einerseits ist/wird die EU im zunehmenden Maße von Migration abhängig,
- andererseits hat sie mit einem kaum zu bewältigenden Andrang von Migranten zu kämpfen und schiebt das Problem an ihre Peripherie ab.

Fragestellung

Zentraler Untersuchungsgegenstand der Forschungsarbeit ist die Asyl-, Einwanderungs-, und Visapolitik der Europäischen Union, sowie die unter dem Sammelbegriff der Migrationspolitik zusammengefassten Politiken der Union.

- **Forschungsfrage**

Was ist in Bezug auf die Vorgehensweise der Europäischen Union unter Migrationsmanagement zu verstehen und verbirgt sich dahinter tendenziell eine Form von institutionalisiertem Rassismus?

Fragestellung I

- Wie agiert die Union als eigenständiger Akteur, im Hinblick auf das Problem zwischen gewollter und ungewollter Migration?
- Wird seitens der Union der Versuch unternommen die „Flüchtlingsproblematik“ zu externalisieren? Wenn ja, wie geht sie bei der Externalisierung der Flüchtlingsproblematik vor?
- Wie wird die EU-Politik der steigenden Nachfrage des Arbeitsmarktes nach (qualifizierten) Arbeitskräften gerecht?
- Wird die Europäische Entwicklungshilfepolitik bzw. auch die Europäische Nachbarschaftspolitik zur Umsetzung migrationspolitischer Ziele benutzt?
- Seit wann gibt es den Begriff des Migrationmanagements und wie lässt er sich deuten?

Hypothesen

H1: Hinblick auf das von der Europäischen Union vorangetriebene Migrationsmanagement lässt sich tendenziell institutionalisierter Rassismus feststellen.

- H2: Die EU-Politik unterscheidet bei der Vergabe von Aufenthaltsrecht prinzipiell zwischen „*guten Ausländern und schlechten Ausländern*“, auch wenn die verwendete Rhetorik andere Schlussfolgerungen nahe legt so werden Aufenthaltsgenehmigungen und Einbürgerungen von den jeweiligen Qualifikationen der Migranten abhängig gemacht.

H3: Entwicklungshilfe als Migrationspolitik

Aufbau

- 1. **Begriffsarbeit – Theoretischer Zugang**
- 2. **Die Migrationspolitik der Europäischen Union**
(Strukturen, Instrumente, Akteure, Arbeitsprogramme, rechtliche Rahmenbedingungen)
- 3. **Einflussbereiche der EU-Migrationspolitik** auf andere Politikbereiche der Union
- 4. **Bewertung und Analyse** der Punkte 2 und 3
- 5. **Migrationsmanagement – Was ist das?**
 - *(Governance of Migration)*
 - *Migrationsmanagement im Rahmen der EU-Migrationspolitik*
- 6. **Fallbeispiel – Marokko**

Methodischer Zugang

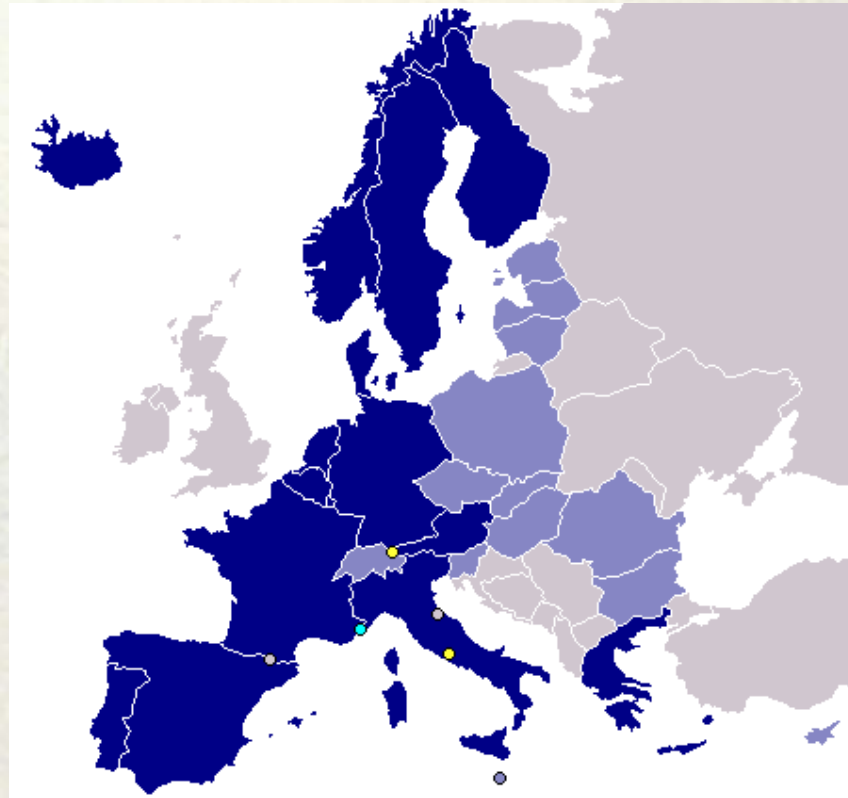
- Textanalyse
- Dokumentenanalyse
- Experteninterviews

Entwicklung der Migrationpolitik der EU

Etappen:

- 1985 Schengener Abkommen (Schengen I)
- 1990 Schengener Durchführungsübereinkommen (Schengen II)
- 1990 Dubliner Übereinkommen
- 1999 Aktionsprogramm von Tampere
- 2004 Haager Programm

Schengen I & II



Aktionsprogramm von Tampere (1999-2004)

- Entwicklung eines gemeinsamen europäischen Asylsystems
- Steuerung von Migrationsströmen
- Gerechte Behandlung von Drittstaatsangehörigen
- Aufbau von Partnerschaften mit Herkunftsländern

Haager Programm (2004-2009)

Wichtige Ziele:

- europäisches Asylsystem bis 2010
- Steuerung legaler Zuwanderung
- Lastenverteilung
- Maßnahmen zur Bekämpfung von internationalem Terrorismus und organisierter Kriminalität

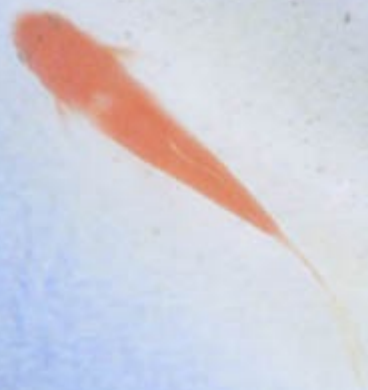
Prioritäten:

- Grundrechte und UnionsbürgerInnenschaft
- Bekämpfung des Terrorismus
- Gemeinsamer Asytraum
- Steuerung von Migrationsströmen
- Integration
- Binnengrenzen, Außengrenzen und Visa
- Datenschutz und Sicherheit
- Bekämpfung der organisierten Kriminalität
- Zivil- und Strafjustiz
- Verantwortung und Solidarität

Theorien

- Wahrheitsdiskurs (Identitäten)
- Inklusion/Exklusion
- Postkoloniale Theorien
- „whiteness“

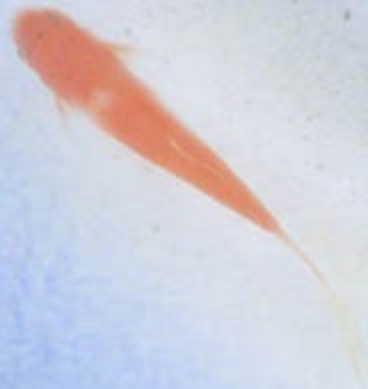
Methoden



Interviews

- Quantitativ (online)
- Qualitativ (Leitfadeninterviews mit ExpertInnen)

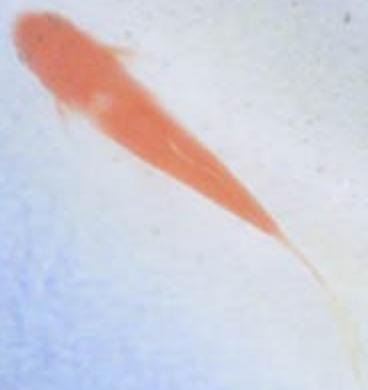
Vor der Festung



Hinterm Strand liegt der Zaun

- Respektive hinterm Wald: Ben Younech
- Die Rolle des Mobiltelefons
- Ceuta/Melilla
- Ärzte ohne Grenzen

Die Festung in der Festung



Me dicen clandestino/a...

- In der Festung und doch draußen
- Legal/illegal
- Nicht auffallen dürfen, nicht krank werden dürfen, ...
- Sans-papiers

BLEIBERECHT FÜR ALLE!

Kein Mensch ist illegal.

